

Pastorales und Aszetisches für Seelsorger unserer Tage

Zur Neuorientierung in
der heutigen Seelsorge

Gesammelte Vorträge und Aufsätze

von

P. Joh. Chrysostomus Schulte O. M. Cap.

Lektor und Doktor der Theologie

Zweite unveränderte Auflage
(4. — 7. Tausend)



1 9 2 7

Verlag Otto Schloz
Stuttgart

Inhaltsübersicht.

Zum Geleit	V
Zur Einführung	VI—VII
Inhaltsübersicht	VIII—XII

1. Des Priesters Glaubensleben 1—13

Der psychologische Verlauf des Abfalls eines Priesters vom Glauben 1 f. Glaubenskrisen im Priesterleben 2—4. Das Glaubensleben des Durchschnittspriesters 4 f. Das Wesen des Glaubenslebens 5. Der Gottesglaube 5 f. Der Christusglaube 6. Der Ewigkeitsglaube 6 f. Die „christliche Mentalität“ als Voraussetzung des priesterlichen Lebens und Wirkens 7—11. Einfluß des Priesterwirkens auf sein persönliches Glaubensleben 12. Wissenschaftliche Ausbildung und asketische Unterweisung 12 f. Die größte Gnade im Priesterleben 13.

2. Berufliches Zusammenwirken 14—25

Paulus und seine Mitarbeiter 14 f. Der alleinstehende Seelsorger 15 f. Bild eines harmonischen Zusammenwirkens 16 f. Das unharmonische Zusammenwirken 17—19. Ursachen der Unstimmigkeiten 19 f. Ihre Wirkungen 20 f. Bedeutung einer überragenden Priesterpersönlichkeit für das Zusammenwirken 21. Die Einstellung des Einzelnen zu seinen Mitarbeitern 21 f. Das Pfarrkonveniat 23 f. Ergebnisse für die Praxis 24 f.

3. Mehr geistige und geistliche Arbeit 26—52

Geschäftigkeit im Priesterwirken 26 f. Körperliche Anforderungen, die der Beruf stellt 27. Bedeutung der geistigen Arbeit für den Priester 27 f. Ursachen für mangelnde geistige Betätigung 28 f. Ihre Wirkungen für die Seelsorge 29—31. Entschuldigungen 31 f. Einfluß des geistig hochstehenden Priesters 32 f. Mittel zur Erhaltung der geistigen Regsamkeit: Pflege der Wissenschaft 33 f. Lektüre 35. Pastorkonferenzen 35. Übertreibungen in der wissenschaftlichen Betätigung 35. Praktische Vorschläge 35 f. Der rechte Gebrauch der Talente 36 f. Ein amerikanischer Priester über das Thema: Der Tiefstand der Durchschnittspredigt 37—39. Hauptursache ist mangelnde Vorbereitung 40—42. Zu leichte

Auffassung von der Bedeutung des Kanzelwortes 43. Keine planmäßige Benutzung der Zeit, 43 f. Überwiegen der Nebenarbeiten auf Kosten der Hauptpflichten 44. Auffassung der Apostel über seelsorgliche Berufsarbeit 45 f. Die Hauptpflichten 46 f. „Steckenpferde“ des Seelsorgers 48. Seelsorger und Sport 48—50. Ergebnisse für die Praxis 50—52.

4. Die *Recollectio menstrua* 53—58

Die moderne Hetze im Priesterleben 53 f. Ihre große Gefahr für den Priester und sein Wirken 54 f. Die jährlichen Exerzitien 55 f. Ihre Ergänzung durch die *Recollectio menstrua* 56. Pius X. über die Rekollektion 57. Vorschriften der Bischöfe und Synoden 57. Der Rekollektionsvortrag 57. Der Verlauf eines Rekollektionstages 57 f. Seine Bedeutung 58.

5. Die halbe Morgenstunde am Altare 59—69

Die hl. Messe im Leben des Priesters 59 f. Voraussetzungen für rechtes Zelebrieren 60—62. Die tägliche hl. Messe, 62 f. Die Liturgie 63. Vorbereitung auf die hl. Messe: Reinheit des Herzens 64. Antizipieren 64 f. Unmittelbare Vorbereitung 65 f. Äußeres Verhalten beim Zelebrieren 66. Innere Sammlung 66—68. *Gratiarum actio* 68 f. Gewissensforschung über das Zelebrieren 69.

6. Vom Beicht hören 70—83

Sünden vergeben — eine göttliche Macht 70. Bedeutung des Bußsakramentes für die Seelsorge 71. Seine pastorale Handhabung 72—74. Eigenschaften des Beichtvaters: Kenntnis der Moral 74 f. Klugheit 75—77. Güte 77—80. Mechanisches Beicht hören 80 f. Eifertigkeit 81 f. Devotionsbeichte 82. Beichtsigill 83

7. Eine protestantische Stimme über den Wert und die Handhabung der Privatbeichte 84—90

Der Protestantismus und die Privatbeichte 84. Buntzel über ihren psychologischen Wert 84—86. Nur die unvollkommene Beichte ist verschwendete Zeit 87. Über den Beichtvater 87 f. Das „Problem der Verschwiegenheit“ 88. Dauer der Beichte 88 f. Fragestellung durch den Beichtvater 89. Bedeutung der Buße 89. Ergebnisse 89 f.

8. Die pastorale Behandlung der modernen Sittlichkeitsfragen im Anschluß an die Leitsätze und Weisungen unserer Bischöfe vom Januar 1925 91—112

Die grassierende Unsittlichkeit 91. Warnung vor Pessimismus 91. Ergebnisse der Geschichte 92. Heute alles überboten 93. Ethische Umwertungsbestrebungen 93 f. Ein Beispiel 94—97. Wirkungen auf die Katholiken 97. Stellungnahme der katholischen Presse 97 f. Moderne Ansichten in katholischen Kreisen 98—100. Aufgaben des Seelsorgers: Größte Klugheit und Vorsicht 100. Berücksichtigung der äußeren Verhältnisse 100. Stellungnahme Gewissenssache 101. — Aufgaben der außerordentlichen Seelsorge 101 f. Die ordentliche Seelsorge 102. Studium der einschlägigen Literatur 103 f. Lebenskunde 104 f. Kirchliche Erlasse und Verbote 105 f. Aufrüttelung des christlichen Sittlichkeitsbewußtseins 106. Dogmatische Begründung der praktischen Forderungen 106 f. Die christliche Lehre vom Leibe 107. Die Erbsünde und ihre Folgen 107. Behandlung der Luxuria 108. — Positive Begründung des christlichen Sittengesetzes 108 f. Aufklärung der Eltern 109 f. Belehrung der Jugend 110. Öffentliche Gegenbewegung 111 f. Die staatlichen und kommunalen Behörden und der Schmutz 112. Fühlungnahme mit der Presse 112. Indirekte Beeinflussungen 112.

9. Pastoraltheologisches zur heutigen Körperkulturbewegung 113—130

Aufruf des Reichsausschusses für Leibesübungen 113 f. Der Sport — eine moderne Großmacht 114. Die Kirche und die Leibesübungen 114 f. Wirkungen ihrer einseitigen Pflege 116—118. Richtlinien der Bischöfe: Unterordnung des Körperlichen unter das Seelische 118 f. Warnung vor Übertreibungen 119 f. Nicht Höchstleistungen um jeden Preis 120. Der Sport im Rahmen der Pflichten 120—122. Sport und christliche Sitte 122 f. Der Sport und die beiden Geschlechter 122—124. Erhaltung des Schamgefühls 125 f. Wettkämpfe und Schausstellungen der Mädchen 126 f. — Einfluß auf die Vertreter der Leibesübungen 127. Stellung zu den interkonfessionellen sportlichen Verbänden 127 f. Die Deutsche Jugendkraft 129. Bedeutung guter katholischer

- Kräfte 129. Die katholische Presse 130. „Durch Körperkraft zur Seelenkraft“ 130.
10. Pastoraltheologisches zum Kampf gegen die heutigen Modeunsitten 131—147.
 Erschütternde Feststellungen 131 f. Stellungnahme der Kirche 132.
 Die Vereine für Heimatpflege 133. Berechtigung der Mode 133.
 Die übertrieben betante Mode 134 f. Schamlose Bekleidung 135.
 Richtlinien für ihre Bekämpfung 136—138. Das Kirchenkleid 138.
 Kirchenpolizeiliche Maßnahmen 139. Die katholischen Frauenorganisationen und der Kampf gegen die entartete Mode 139—141.
 Appell an die Mütter 142. Apostolat der gebildeten Frau 142.
 Eingreifen der Männerorganisationen 142 f. Beeinflussung der Bekleidungsindustrie 143 f. Das Marienideal 145 f. — Kleiderunsitten der Männerwelt 146 f.
11. Zum Kampf gegen entartete Geselligkeit und Gastlichkeit 148—166.
 Das Prassertum unserer Tage 148 f. Mahnrufe der Kirche 149.
 Bedeutung der Geselligkeit 149 f. Warnung vor einseitigen Forderungen 150 f. Der Kampf gilt der Entartung 151. Geselliger Verkehr in der Familie 151 f. Moderne geschlossene Zirkel 152.
 Das öffentliche gesellige Leben 153 f. Die ersten Christen als Vorbilder 154. Ideal des geselligen Verkehrs im Familienkreise 155. Geselligkeit in den kirchlichen Vereinen 156—159.
 Forderungen dafür 159. — Die alten und die neuen Tänze 160 f. Veredelung der Volksfeste 162 f. Theater, Kino usw. 163 f. Behandlung der Fragen in der katholischen Presse 164. Die moderne Schmutz- und Schundliteratur 164 f. Borromäusverein 165. Das Königtum Christi 166.
12. Unser soziales Apostolat 167—182.
 „Armüt und Reichtum gib mir nicht“ 167 f. Seelsorge und soziale Frage 168 f. Das Christentum gibt Lösung der sozialen Fragen 169 f. Geringer Einfluß der Kirche auf das soziale Leben 170 f. Unzufriedenheit mit der Kirche in sozialer Beziehung 171 f. Der Heiland als sozialer Reformier 172—174. Aufgaben des Priesters 174—176. Voraussetzungen dafür 176—181. Das soziale Apostolat der Kirche 181 f.

13. **Wie stellen wir Priester uns zur Mission des Rembrandtdeutschen?** 183—205
 Ein persönliches Erlebnis 183 f. Langbehns Leben 184—186. „Rembrandt als Erzieher“ 187 f. Stellung Langbehns zum Protestantismus 188 f. Seine Beschäftigung mit der katholischen Ideenwelt 189. Die katholischen Helden 190. Konversion 190 f. Die neue Mission des Rembrandtdeutschen 191 f. Kritik am konkreten Katholizismus 191—194. Sein Glaube an seine besondere Sendung 194 f. Seine Bedeutung für den Seelsorger: Die Persönlichkeit 195—200. Das Programm 200—203. — Ergebnisse für den Seelsorger 203—205.
14. **Auf Franziskus' Pfaden hinein ins Land der weißen Heiden** 206—225
 St. Sebastian vom Wedding 206—208. Das Problem der weißen Heiden 208 f. Die ordentlichen Seelsorgsmittel 209. Volksmissionen 209 f. Ein pastorales Brachfeld 210 f.
 Ruf nach dem Franziskus unserer Tage 211. Wertung der Franziskusbegeisterung 211 f. Der hl. Franz und seine Umwelt 212 f. Die Sehnsucht der heutigen Welt 213. Christliche Sekten der Gegenwart 213. — Wege zu den weißen Heiden: Liturgie? 214. Vereine? 214. Der Priester auf St. Franziskus' Pfaden 215. Hin zu den weißen Heiden! 216 f. Vorträge mit Aussprache 217—220. Der Seelsorger der weißen Heiden 221—223. — Der hl. Franz und der Wanderer 223—225.
- Alphabetische Übersicht** 226—228

